Transversales Dossier | EF | 6–8 Jahre | **DE** | FR

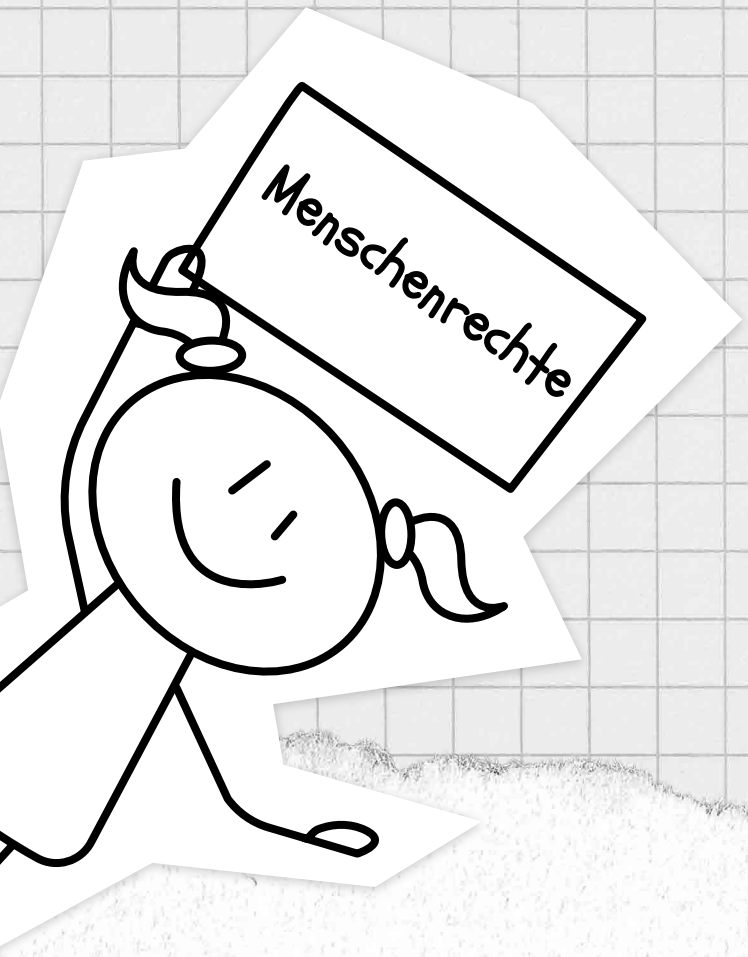
zpb
Fondatioun Zentrum fir politesch Bildung

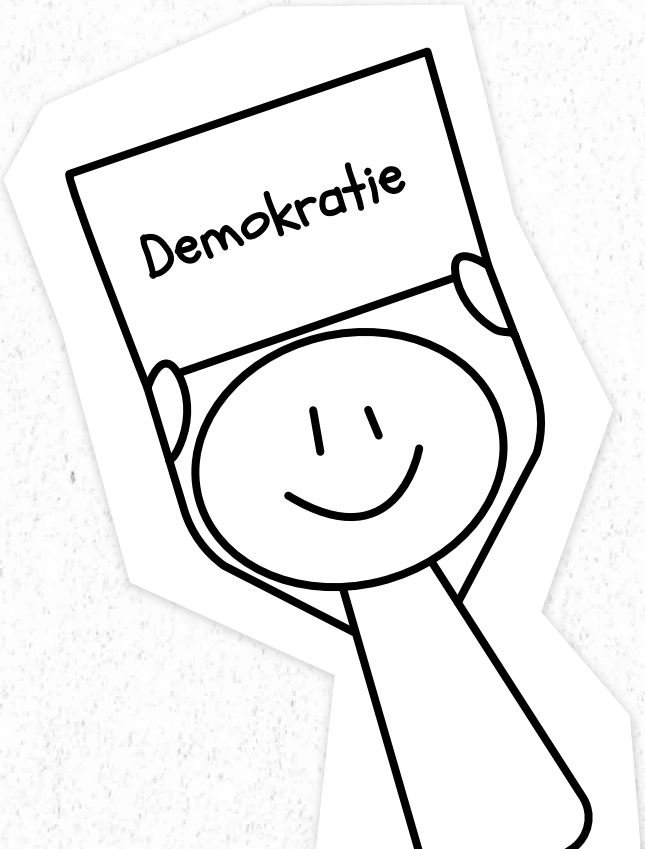
Éducation à la citoyenneté démocratique et aux droits humains

Demokratie verstehen. Menschenrechte leben.

12 Unterrichtseinheiten · Cycle 2

SCRIPT
Service de Coordination de la Recherche et de l'Innovation pédagogiques et technologiques


Menschenrechte


Demokratie

Inhaltsverzeichnis

4 **Demokratie in der Schule**

9 **Demokratie und Zusammenleben**
- Das bin ich!
- So gleich – so verschieden!
- Ich sehe was, was du nicht siehst.
- Wir helfen einander.

18 **Demokratie und Mitbestimmung**
- Wer hat das Sagen?
- Gute Gründe, starke Meinungen.
- Meine Stimme zählt!
- Das große Demokratie-Puzzle.

26 **Demokratie, Regeln und Rechte**
- Chaos im Klassenzimmer!
- Was passiert, wenn …?
- Zusammen reden – zusammen eine Lösung finden.
- Rechte? Gefunden!

35 **Impressum**

edulink.lu/49gm

Kostenloser Download des gesamten Materials auf Deutsch und Französisch:

zpb.lu
heydoo.lu

Demokratie in der Schule

Was bedeutet Demokratie eigentlich?

Der Begriff Demokratie kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet übersetzt „Herrschaft des Volkes“. Dazu gehört aber mehr als nur Wahlen.

Demokratie als …

- **Herrschaftsform** definiert, wie Macht verteilt ist und Entscheidungen getroffen werden. Z. B. wählen Bürger:innen Vertreter:innen, die Entscheidungen für die Allgemeinheit treffen. Ihre Amtszeit ist begrenzt (repräsentative Demokratie). Bürger:innen können zu bestimmten Fragen auch direkt befragt werden (direkte Demokratie). Menschenrechte werden geachtet, Minoritäten respektiert.
- **Gesellschaftsform** umfasst das Zusammenleben, das auf Grundwerten wie Gerechtigkeit, Solidarität, Freiheit, Gleichheit und Gleichwertigkeit basiert. Alle Menschen dürfen sich am öffentlichen Leben beteiligen. Die soziale Vielfalt kommt in Politik, Bildung, Zivilgesellschaft, Religion und Wirtschaft zum Ausdruck.
- **Lebensform** bedeutet, dass sich die Menschen im täglichen Umgang miteinander gegenseitig respektieren und Konflikte friedlich lösen.

Demokratie muss erlernt, gelebt und verteidigt werden.
Dabei verändert sie sich ständig.

Demokratie lebt von der **Partizipation**. Möglichkeiten, sich an politischen Prozessen zu beteiligen sind z. B. kommunale beratende Kommissionen *(commissions consultatives)*, Leserbriefe, Posts auf Social Media, Parteimitgliedschaften, Demonstrationen, Petitionen und natürlich auch … Wahlen. Partizipation gibt es auch in Unternehmen, Schulen und Vereinen.

Politische Bildung umfasst alle Maßnahmen, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit den **Demokratiekompetenzen** auszustatten, die sie zur Teilnahme am politischen und gesellschaftlichen Leben benötigen.

Politische Bildung in einer Demokratie …

- ist überparteilich.
- fördert das Interesse an politischen Themen, Prozessen und Strukturen.
- befähigt zum Erkennen von Zusammenhängen und zu kritischem Denken.
- unterstützt in der Meinungsbildung.
- beschäftigt sich mit Themen des gesellschaftlichen Zusammenlebens (z. B. Medien, Wahlen, Wirtschaft, Kunst, Menschenrechte, …).
- stärkt wichtige Fähigkeiten für das Zusammenleben (z. B. Dialogfähigkeit, gesellschaftliche Vielfalt anerkennen, Meinungsunterschiede tolerieren).
- zeigt Möglichkeiten auf, sich durch Engagement am öffentlichen Leben zu beteiligen.
- ist **nicht neutral**, sondern den Menschen- und Grundrechten verpflichtet.

Wo findet Demokratie im Schulalltag statt?

Demokratiebildung zeigt sich besonders in den kleinen Momenten des Alltags: Wenn Schüler:innen gemeinsam Regeln formulieren, über Projekte abstimmen oder im Gesprächskreis ihre Meinung äußern, wird Demokratie konkret erlebbar. Solche Erfahrungen fördern Respekt, gegenseitiges Verständnis und die Fähigkeit, Konflikte konstruktiv zu lösen. Die Schule wird dadurch zu einem Lernraum, in dem demokratische Werte nicht nur vermittelt, sondern aktiv gelebt werden.

Warum spielen Menschenrechte eine wichtige Rolle?

Menschenrechte sind grundlegende Rechte, die jedem Menschen zustehen – unabhängig von Herkunft, Sprache, Geschlecht oder Religion. Dazu gehören beispielsweise das Recht auf Bildung, das Recht auf Schutz, das Recht auf Meinungsfreiheit und das Recht auf Gleichbehandlung. Für Kinder ist es wichtig zu verstehen, dass Rechte immer mit Verantwortung verbunden sind. Wenn alle Menschen Rechte haben, müssen wir auch die Rechte der anderen respektieren. Die Auseinandersetzung mit Menschenrechten hilft Kindern zu erkennen, warum Regeln existieren und weshalb ein respektvolles Zusammenleben für alle wichtig ist.

Warum ist politische Bildung schon im frühen Kindesalter wichtig?

Demokratische Werte wie Gleichheit, Gerechtigkeit, Freiheit und Solidarität werden schon im Kindesalter entwickelt. Kinder beginnen bereits früh, ihre Umwelt zu beobachten, Fragen zu stellen und sich eine Meinung zu bilden. In der Schule und im Alltag lernen sie, wie man miteinander spricht, Konflikte löst und gemeinsam Entscheidungen trifft.

Politische Bildung im frühen Alter bedeutet daher nicht, komplexe politische Systeme zu erklären, sondern grundlegende Kompetenzen zu fördern: zuhören, argumentieren, respektieren und Verantwortung übernehmen. Partizipationsmöglichkeiten im Schulalltag erlauben Schülern:innen, diese Kompetenzen zu stärken: Wenn sie früh erleben, dass ihre Meinung zählt, entwickeln sie Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit. Diese Erfahrungen bilden die Grundlage für späteres demokratisches Engagement.

Aufbau und Nutzung des Heftes

Dieses transversale Dossier richtet sich an Lehrkräfte des Cycle 2 und bietet eine Sammlung von Arbeitsblättern und Aktivitäten, die Lehrpersonen dabei unterstützen, Themen der politischen Bildung und der Menschenrechte im Unterricht aufzugreifen. Sie liefert praxisnahe Werkzeuge, die vielseitig anwendbar sind, und hilft dabei, demokratische Grundhaltungen nachhaltig zu fördern.

Die Materialien können flexibel eingesetzt werden – entweder als einzelne Impulse oder als zusammenhängende Unterrichtssequenz. Die Aktivitäten sind in drei thematische Bereiche gegliedert:

1. Demokratie und Zusammenleben
2. Demokratie und Mitbestimmung
3. Demokratie, Regeln und Rechte

Die im Dossier enthaltenen Unterrichtsvorschläge sind modular aufgebaut und umfassen klare Lernziele, methodische Hinweise, Materialien sowie Reflexionsanregungen. Sie fördern demokratisches Denken und Handeln, stärken die soziale und emotionale Kompetenz der Schüler:innen und tragen zu einem respektvollen Klassenklima bei.

Bezug zum Lehrplan

Vie en commun et valeurs – Vie et société	
Moi	• Identifier et nommer ses sentiments, ses intérêts et ses souhaits. SO
Moi et les autres	• Interpréter les émotions et les besoins d'autrui et adopter un comportement approprié pour favoriser des relations harmonieuses. AV
Formes de vie, monde et société	• Participer à l'élaboration des règles de la classe et respecter les règles de la communauté scolaire. SO • Contribuer activement à un climat de classe respectueux et à la vie commune de l'école. AV
L'humain, la nature et la technologie	• Adopter des gestes simples en faveur de la nature. SO

Alphabétisation en langue allemande ou en langue française / langue luxembourgeoise	
S'exprimer oralement	• S'exprimer oralement en phrases simples lors d'une présentation ou d'un échange en classe. ALPHA | SO • Formuler des phrases en utilisant des connecteurs simples ou des indications temporelles. ALPHA | AV • Fournir des informations personnelles. DL | SO • Prendre part à de courts jeux de rôles portant sur des situations du quotidien. DL | SO • Participer à de courtes conversations. DL | AV • Donner son avis en le justifiant par des arguments simples. LU | AV
Comprendre l'oral	• Comprendre globalement l'action ou le thème d'un texte d'écoute préparé. ALPHA | SO • Comprendre le message principal dans une situation de communication courante. ALPHA | SO • Repérer les détails significatifs dans des textes d'écoute préparé. ALPHA | AV • Repérer le message principal lors d'une conversation, d'une présentation ou d'une écoute en classe. LU | SO • Résumer l'action, les personnages et le lieu d'un texte d'écoute. LU | AV
S'exprimer par écrit	• Rédiger une phrase ou un texte court à partir d'un modèle fourni. ALPHA | SO • Rédiger un texte court en lien avec un thème connu. ALPHA | AV
Comprendre l'écrit	• Lire des mots et des phrases simples de manière fluide. ALPHA | SO • Identifier des informations explicites dans différents genres de textes fictifs et réels. ALPHA | SO • Exprimer une appréciation simple à propos d'un texte lu. ALPHA | SO • Exprimer une opinion personnelle motivée. ALPHA | AV • Comprendre des textes courts et organisés autour d'une idée principale. ALPHA | AV • Distinguer les éléments essentiels d'un texte court. ALPHA | AV

Éveil à l'esthétique, à la création et à la culture, les arts et la musique	
Visualisation bi- et tri-dimensionnelle	• Expérimenter et appliquer des techniques de base. SO • Réaliser une création artistique personnelle en lien avec un thème exploré. AV

Légende :

ALPHA Alphabétisation en langue allemande ou en langue française
DL Deuxième langue (langue allemande, langue française)
LU Langue luxembourgeoise
SO Niveau socle
AV Niveau avancé

Demokratie und Zusammenleben

Arbeitsblätter:

1. Das bin ich!
2. So gleich – so verschieden!
3. Ich sehe was, was du nicht siehst.
4. Wir helfen einander.

Die Schüler:innen setzen sich mit sich selbst, den anderen und dem gemeinsamen **Zusammenleben** auseinander. Ausgangspunkt ist die Erkenntnis, dass alle Kinder gleichwertig sind, sich jedoch in ihren Eigenschaften, Stärken und Bedürfnissen unterscheiden. Die Arbeitsblätter fördern **Selbstwahrnehmung, Empathie** und ein erstes **Verständnis von Gerechtigkeit und Solidarität.**

Zu Beginn empfiehlt es sich, einen Gesprächskreis zu gestalten, in dem die Schüler:innen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede sprechen können (z. B. Was mag ich? Was kann ich gut?). Die Arbeitsblätter „Das bin ich!" und „So gleich – so verschieden!" eignen sich besonders als Einstieg, um Identität und Vielfalt sichtbar zu machen und positive Unterschiede wertzuschätzen.

Mit dem Bildimpuls „Ich sehe was, was du nicht siehst." wird das abstrakte Konzept von Gerechtigkeit kindgerecht eingeführt. Es bietet sich an, vor der Bearbeitung eine gemeinsame Einstiegsfrage zu stellen. Dazu eignet sich z. B. folgende Aufstellung: Kinder ohne Kisten vor den Zaun stellen und fragen – *Können alle gleich gut sehen? Wie kann man die Kisten gerecht oder gleich unter den Kindern verteilen?* So wird zwischen Gleichbehandlung und gerechter Behandlung unterschieden.

Das Arbeitsblatt „Wir helfen einander." knüpft daran an und lenkt den Blick auf gegenseitige Unterstützung im Alltag. Die Schüler:innen reflektieren eigene Erfahrungen und erkennen, dass ein gutes Zusammenleben davon lebt, einander wahrzunehmen und Hilfe anzubieten.

Das bin ich!

Fülle die Seite des Freundebuchs aus.

Zeig dein Blatt und sag: „Das bin ich."

Mein Name: _____

Hier wohne ich: _____

Mein Geburtstag ist am: _____

Mehr über mich

So alt bin ich:

Mein Lieblingsessen:

Das kann ich gut:

Meine Lieblingsfarbe:

Das möchte ich mal werden:

Mein Lieblingstier:

Mein schönstes Erlebnis:

Fragen

- Was haben alle Kinder in deiner Klasse gemeinsam?
- Was ist bei dir anders?
- Darfst du selbst wählen, was du magst?

So gleich – so verschieden!

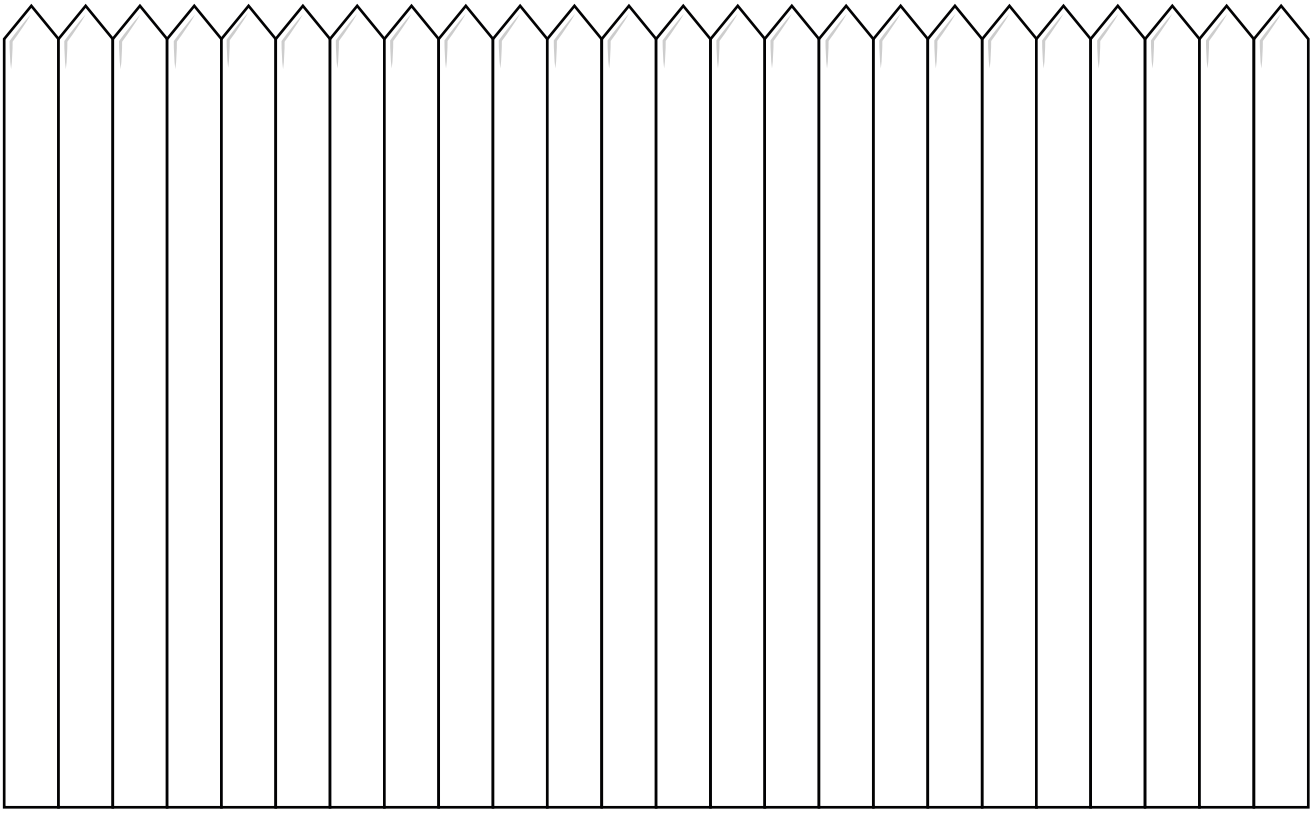
Setzt euch zusammen.

Stell deine Seite des Freundebuchs vor.

Oben malst du, was dein Partner oder deine Partnerin gut kann.
Unten malt er oder sie, was du gut kannst.
In der Mitte malt ihr, was ihr beide gemeinsam habt.

Ich sehe was, was du nicht siehst.

Die Kinder möchten über den Zaun schauen. Kannst du ihnen helfen?
Schneide die Kinder und die Kisten aus. Verteile die Kisten unter den Kindern.
Klebe dein Ergebnis in das Bild.



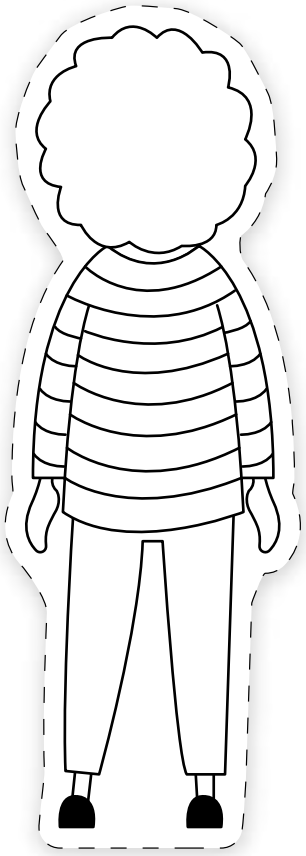
Fragen

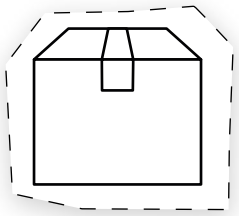
- Gibt es in deinem Alltag Situationen, die ungerecht sind? Was kannst du dagegen tun?
- Ist es gerecht, wenn alle eine Kiste bekommen?
- Was heißt gerecht für dich?

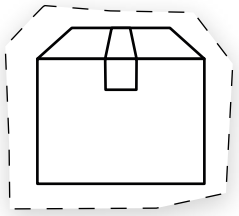
Schneide die Bilder aus!

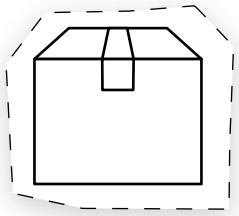
Wie viele Kisten brauchen die Kinder, um über den Zaun zu sehen?

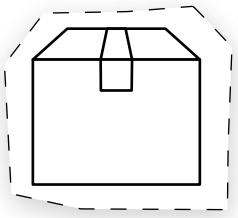
Klebe die Teile an den Zaun auf der ersten Seite der Aktivität.

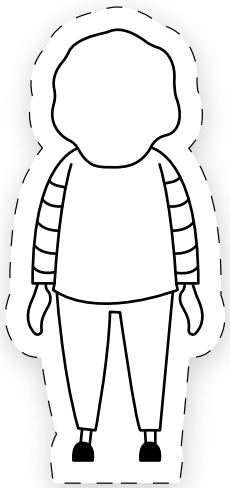


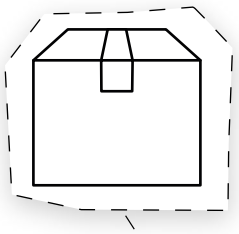


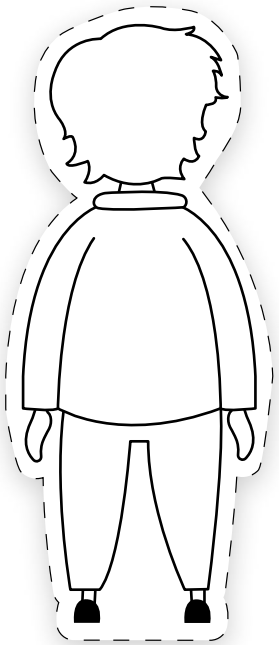


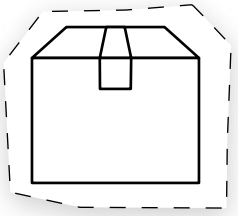












Wir helfen einander.

edulink.lu/ijp0

Hör dir die Geschichte an.

Male links die Situation aus dem 1. Teil der Geschichte.
Male rechts, wie die Kinder im 2. Teil handeln und einander helfen.

Fragen

- Wie fühlt sich das Kind, wenn ihm geholfen wird?
- Hast du schon einmal jemandem geholfen? Wann?
- Wie fühlt es sich an, jemandem zu helfen?

Transkript

Müll auf dem Schulhof … und jetzt?

Teil 1

Flo läuft nach der Schule langsam über den Schulhof. Plötzlich bleibt er stehen und schaut sich um. „Hier liegen ja überall Papierfetzen und Essensreste herum. Soll ich das aufräumen?“

Er geht vorsichtig um einen Apfelrest herum. „Wenn das hier liegen bleibt, sieht es morgen ja immer noch so aus und vielleicht bekommen dann alle Ärger … auch ich.“

Flo schaut wieder über den Schulhof. „Hm … ich könnte einfach nach Hause gehen … oder ich könnte wenigstens ein paar Sachen aufheben? Vielleicht sehen es die anderen ja und helfen auch …“

Dann runzelt er die Stirn. „Aber was, wenn niemand hilft? Dann mache ich alles allein … und das ist unfair.“

Flo steht mitten auf dem Schulhof und weiß nicht so recht, was er tun soll.

Was würdest du jetzt tun?
Welche Möglichkeiten hat Flo?
Was wäre fair?
Wie könnte man das Problem gemeinsam lösen?

Sprecht darüber und sucht nach Ideen.

Die Aktivität geht noch weiter.

Transkript

Teil 2

Am nächsten Tag kommt Flo wieder auf den Schulhof.

„Hey, Flo!“, rufen Mia und Ben. „Hast du den ganzen Müll gesehen, der hier herumliegt? Ist ja eklig.“

Flo nickt. „Ja, ich hatte es gestern auch schon bemerkt, aber alleine aufräumen wollte ich auch nicht.“

Da kommt ihre Lehrerin dazu. „Worüber redet ihr?“

Mia erklärt: „Über den Müll auf dem Schulhof. Wir wollen etwas dagegen tun.“

Die Lehrerin lächelt. „Habt ihr eine Idee?“

Ben überlegt kurz. „Vielleicht … könnten wir das zusammen machen?“

„Nicht jeden Tag“, sagt Flo schnell, „aber vielleicht einmal die Woche … alle gemeinsam?“

Mia ruft: „Wir könnten eine Müllpolizei sein!“

„Eine was?“, fragt die Lehrerin und lacht.

„Na, eine Gruppe, die darauf achtet, dass der Schulhof sauber bleibt“, erklärt Mia.

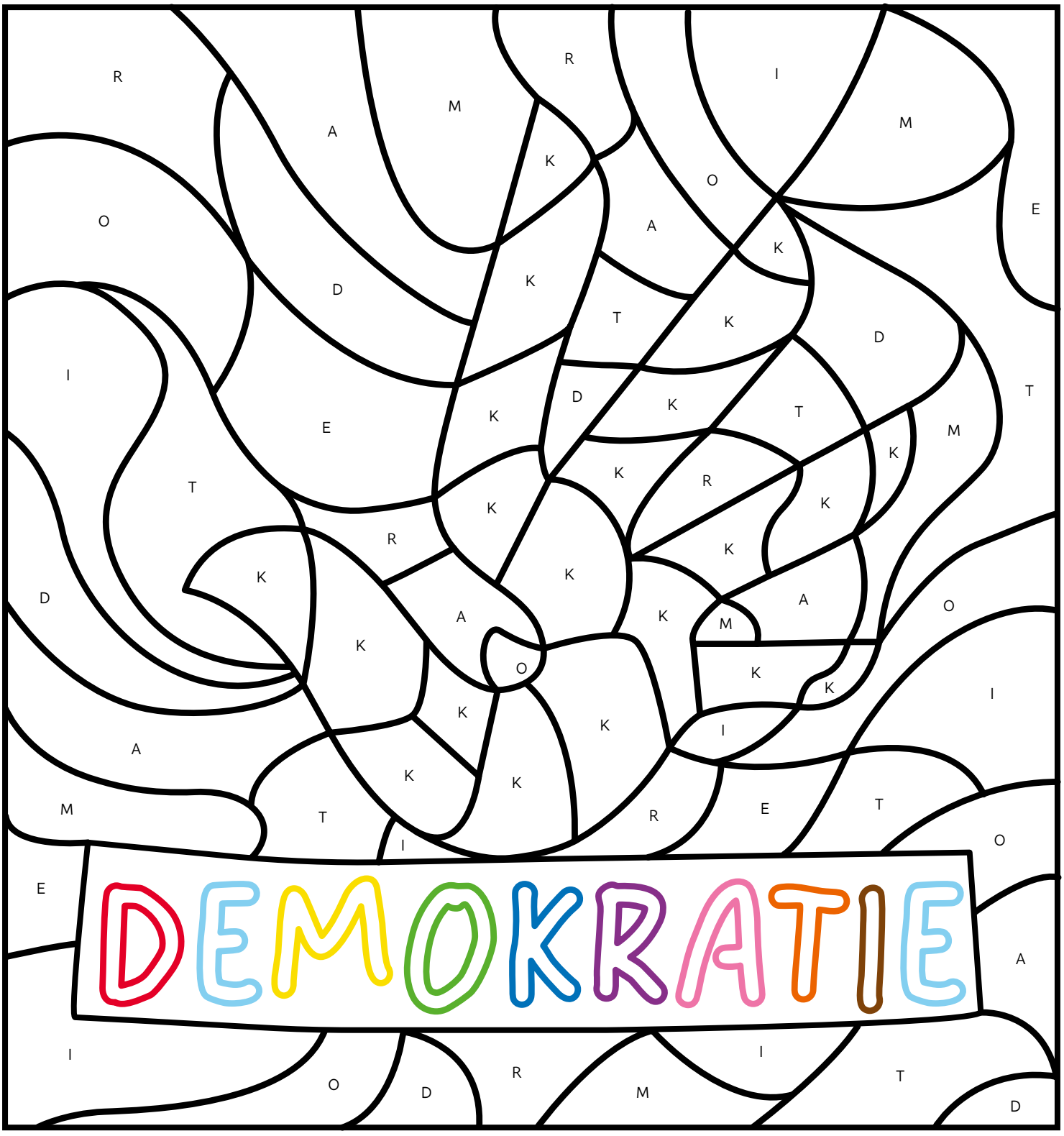
„Das ist eine tolle Idee“, sagt die Lehrerin. „Wie wäre es, wenn wir einmal im Monat gemeinsam Müll sammeln?“

„Ja!“, rufen alle. „Und so muss es niemand alleine machen.“

Ein Zeichen für die Menschenrechte.

In diesem Bild versteckt sich ein Zeichen für Menschenrechte.

Male die Felder aus – jeder Buchstabe zeigt dir die passende Farbe.
Was erkennst du?



Demokratie und Mitbestimmung

Arbeitsblätter:

2.1 Wer hat das Sagen?
2.2 Gute Gründe, starke Meinungen.
2.3 Meine Stimme zählt!
2.4 Das große Demokratie-Puzzle.

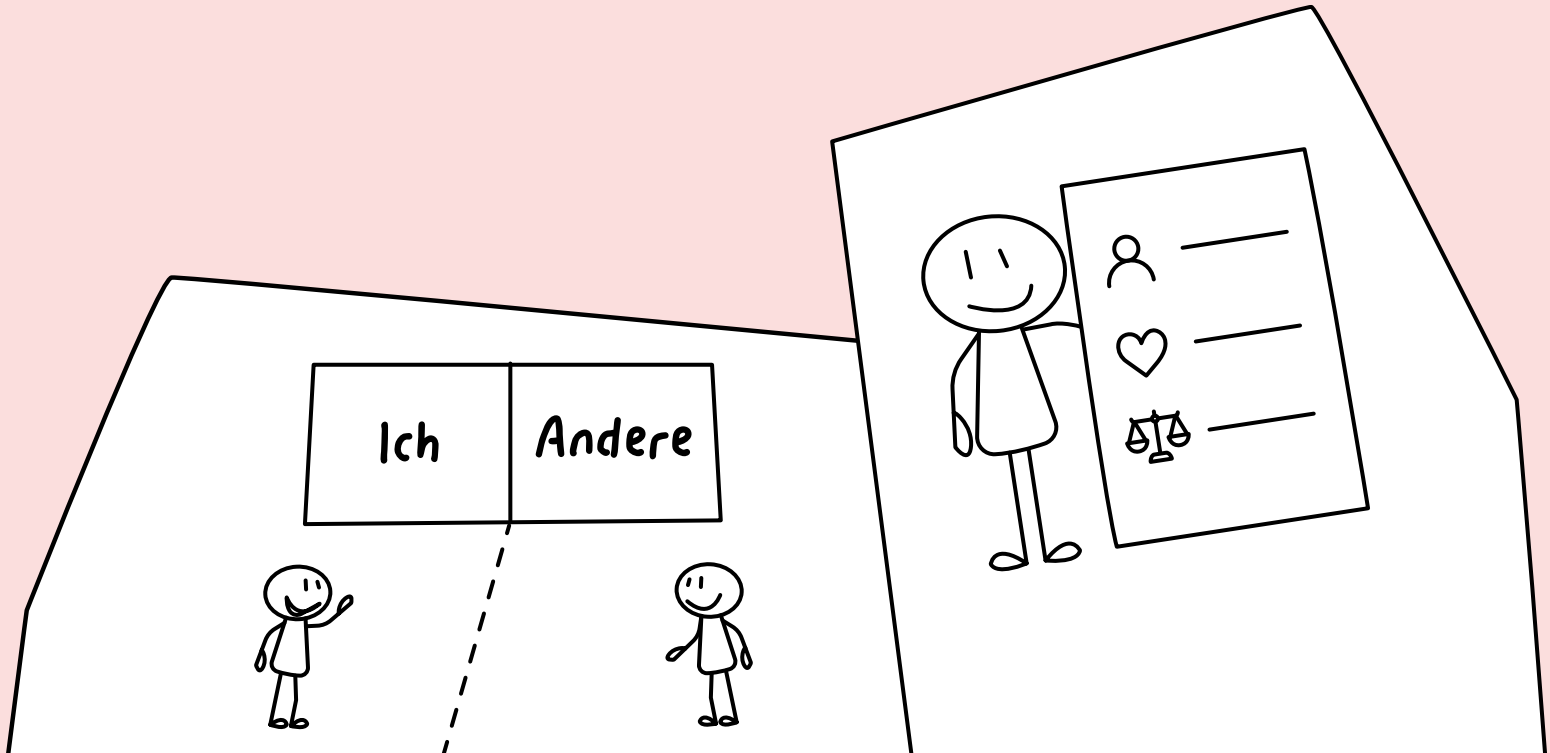
Dieser Bereich thematisiert **Mitbestimmung, Entscheidungsprozesse** und das **Begründen von Meinungen**. Die Schüler:innen lernen, dass Entscheidungen auf unterschiedliche Weise getroffen werden können: allein, gemeinsam oder durch andere. Ziel ist es, ein erstes Verständnis für **Partizipation** und **Verantwortung** zu entwickeln.

Als Einstieg bietet sich ein Gespräch über den Alltag der Kinder an: Wo dürft ihr selbst entscheiden? Wo entscheiden andere für euch? Das Arbeitsblatt „Wer hat das Sagen?" hilft dabei, diese Situationen zu ordnen und Unterschiede zwischen persönlicher Entscheidung, gemeinsamer Entscheidung und Fremdbestimmung sichtbar zu machen.

Mit „Gute Gründe, starke Meinungen" wird das Argumentieren zunächst durch ein Positionierungsspiel gefördert. Wichtig ist hier, Gesprächsregeln zu klären (ausreden lassen, Meinungen respektieren) und deutlich zu machen, dass verschiedene Standpunkte gleichwertig sind.

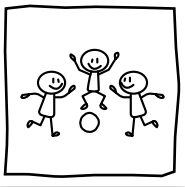
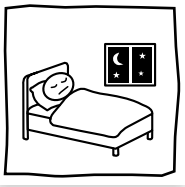
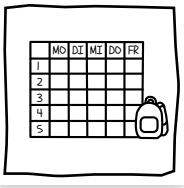
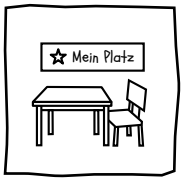
Die Demokratie-Box im Arbeitsblatt **„Meine Stimme zählt!“** ermöglicht es, demokratische Prinzipien konkret zu erleben. Die Box kann über einen längeren Zeitraum in der Klasse genutzt werden (z. B. für Klassenspiele, Klassenrat, Projekte oder Ausflüge), um Mitbestimmung regelmäßig zu praktizieren und den Schüler:innen eine aktive Mitgestaltung ihres eigenen Schulalltags zu ermöglichen.

Abschließend fasst **“Das große Demokratie-Puzzle“** zentrale Elemente von Demokratie zusammen und unterstützt die Reflexion über das eigene Mitwirken.



Wer hat das Sagen?

Schau dir die Bilder an.
Ordne sie zu: Ich entscheide selbst. Wir entscheiden zusammen.
Andere entscheiden für mich.
Vergleicht eure Antworten.

Wer entscheidet über …		Ich	Wir	Andere
meine Kleider?		☐	☐	☐
unser Pausenspiel?		☐	☐	☐
mein Abendessen?		☐	☐	☐
meine Schlafenszeit?		☐	☐	☐
meinen Stundenplan?		☐	☐	☐
meinen Sitzplatz?		☐	☐	☐
einen neuen Spielplatz?		☐	☐	☐

Fragen

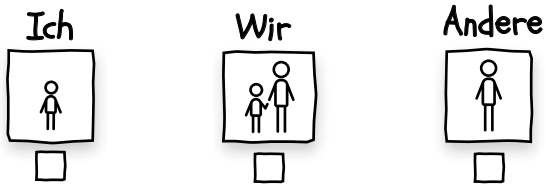
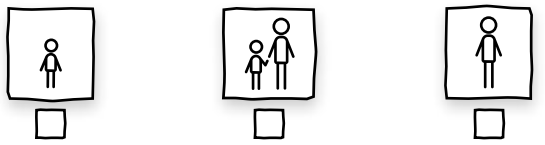
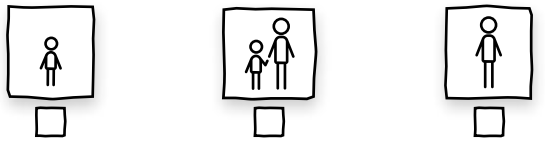
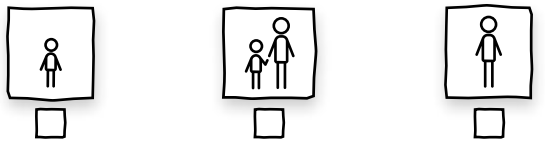
- Warum entscheiden manchmal Erwachsene für dich?
- Wie fühlt es sich an, selbst Entscheidungen zu treffen?
- Wo würdest du sonst noch gerne mitentscheiden können?

Gute Gründe, starke Meinungen.

Link zu den Bildern
edulink.lu/jnSa

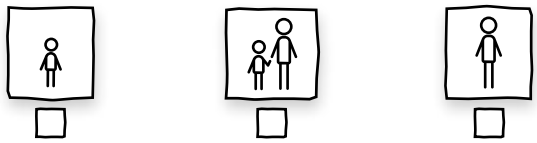
a) Wer soll entscheiden?
Scannt den QR Code und schaut euch gemeinsam die Bilder an.
Stellt euch zu „Ich", „Wir" oder „Andere".
Begründe deine Meinung!

b) Arbeitet in Gruppen.
Kreuzt eure Antworten im Fragebogen an und vergleicht.

Wer soll entscheiden …	Weil …
1. wann die Hausaufgaben gemacht werden? 	☐ feste Zeiten helfen. ☐ ich meine Zeit planen möchte. ☐ meine Eltern den Überblick haben. ☐ ich weiß, wann ich mich gut konzentrieren kann.
2. welche Kleider ich anziehe? 	☐ sie zum Wetter passen sollen. ☐ ich mich wohlfühlen möchte. ☐ meine Eltern wissen, was passt. ☐ ich meinen Stil mag.
3. welches Spiel wir in der Pause spielen? 	☐ es schneller geht. ☐ viele Kinder mitspielen wollen. ☐ niemand ausgeschlossen wird. ☐ wir wissen, worauf wir Lust haben.
4. was es abends zu essen gibt? 	☐ ich mir mein Lieblingsessen wünsche. ☐ es gesund sein soll. ☐ alle ihre Meinung sagen können. ☐ meine Eltern das Essen planen.

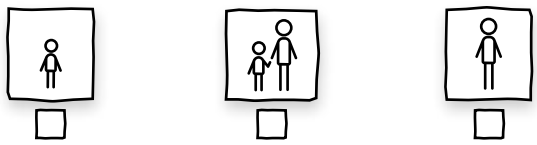
Die Aktivität geht noch weiter. ➡

5. wann ich ins Bett gehe?



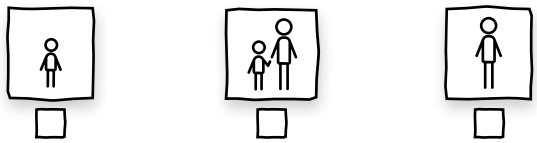
- ☐ Kinder genug Schlaf brauchen.
- ☐ ich merke, wann ich müde bin.
- ☐ meine Eltern auf mich achten.
- ☐ ich noch lesen möchte.

6. wo ich in der Klasse sitze?



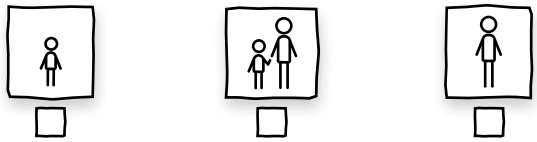
- ☐ ich mich dort wohlfühle.
- ☐ der Lehrer oder die Lehrerin weiß, wo ich gut arbeiten kann.
- ☐ es für alle fair sein soll.
- ☐ ich neben Freundinnen und Freunden sitzen möchte.

7. wie die Gruppen in der Turnstunde gebildet werden?



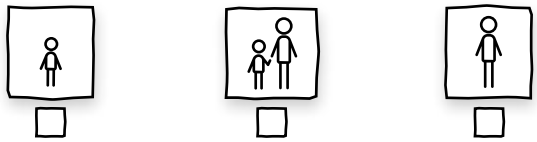
- ☐ die Gruppen ausgeglichen sein sollen.
- ☐ ich mit Freundinnen und Freunden spielen möchte.
- ☐ niemand zuletzt gewählt werden will.
- ☐ wir selbst Gruppen bilden können.

8. wo ein neuer Spielplatz gebaut wird?



- ☐ Sicherheit wichtig ist.
- ☐ Kinder dort spielen.
- ☐ die Gemeinde den Platz planen muss.
- ☐ Kinder wissen, was Spaß macht.

9. welche Fächer im Stundenplan stehen?



- ☐ alle Kinder etwas lernen sollen.
- ☐ Kinder verschiedene Interessen haben.
- ☐ die Schule den Unterricht plant.
- ☐ Lernen Spaß machen soll.

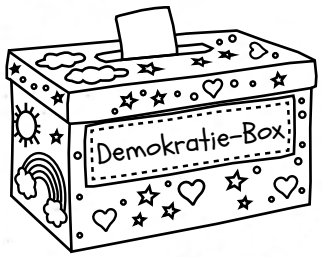
Fragen

- Was machst du, wenn jemand eine andere Meinung hat?
- Wieso ist es wichtig, seine Meinung zu begründen?
- Ist es wichtig, dass auch Kinder ihre Meinung sagen dürfen?

Meine Stimme zählt!

Welches Spiel möchtest du in der nächsten Turnstunde spielen?

Male oder schreibe dein Spiel auf den Zettel und wirf ihn in die Demokratie-Box.
Danach stellt ihr die Ideen vor und stimmt gemeinsam ab.



Name: _____

Deine Idee für die Turnstunde:

Fragen

- Wie fühlt es sich an, mitzuentscheiden?
- Warum ist jede Stimme wichtig?
- Wie könnten wir die Demokratie-Box noch in der Klasse nutzen?

Das große Demokratie-Puzzle.

Schneide alle Puzzle-Teile aus und setze das Puzzle zusammen.
Klebe das Puzzle auf und male es aus.
Die Bilder und Wörter zeigen, wie Demokratie funktioniert.

Fragen

- Welches Bild auf dem Puzzle gefällt dir am besten? Warum?
- Was bedeutet Demokratie für dich – kannst du es jemandem erklären?
- Warum ist es wichtig, dass alle mitmachen dürfen?

Mitbestimmen

Rechte

Meinung

Demo

Kritik

Demokratie, Regeln und Rechte

Arbeitsblätter:

3.1 Chaos im Klassenzimmer!
3.2 Was passiert, wenn …?
3.3 Zusammen reden – zusammen eine Lösung finden.
3.4 Rechte? Gefunden!

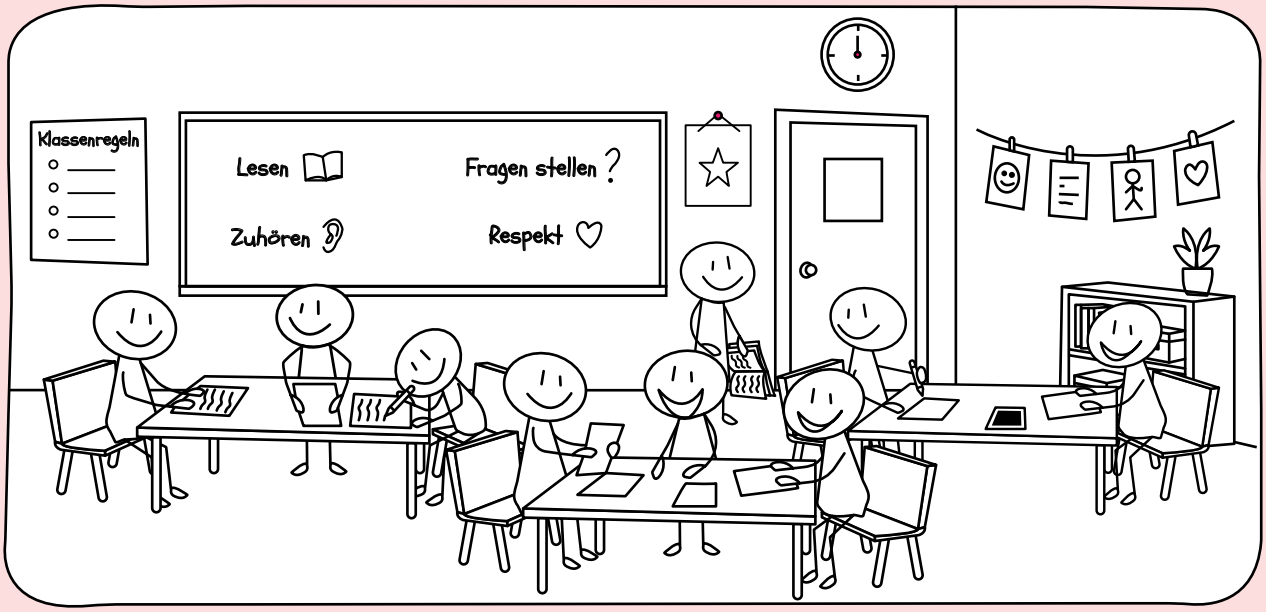
Im dritten Bereich beschäftigen sich die Kinder mit **Regeln, Rechten** und dem **verantwortungsvollen Umgang** miteinander. Sie lernen, dass Regeln dem Schutz aller dienen und dass Rechte immer mit **Verantwortung** verbunden sind.

Der Einstieg gelingt gut über ein Wimmelbild wie im Arbeitsblatt „Chaos im Klassenzimmer!" Die Kinder beschreiben, was sie sehen, und überlegen gemeinsam, warum Regeln wichtig sind und wie sie sich auf das Wohlbefinden aller auswirken. Dabei stehen die Gefühle und Perspektiven der Kinder im Vordergrund.

Mit „Was passiert, wenn …?" wird deutlich, dass Regelverstöße Folgen haben und dass Handlungen Auswirkungen auf andere haben können. Die Zuordnung von Regelverstoß, Regel und Handlung fördert ein Verständnis für Konsequenzen und Verantwortungsübernahme.

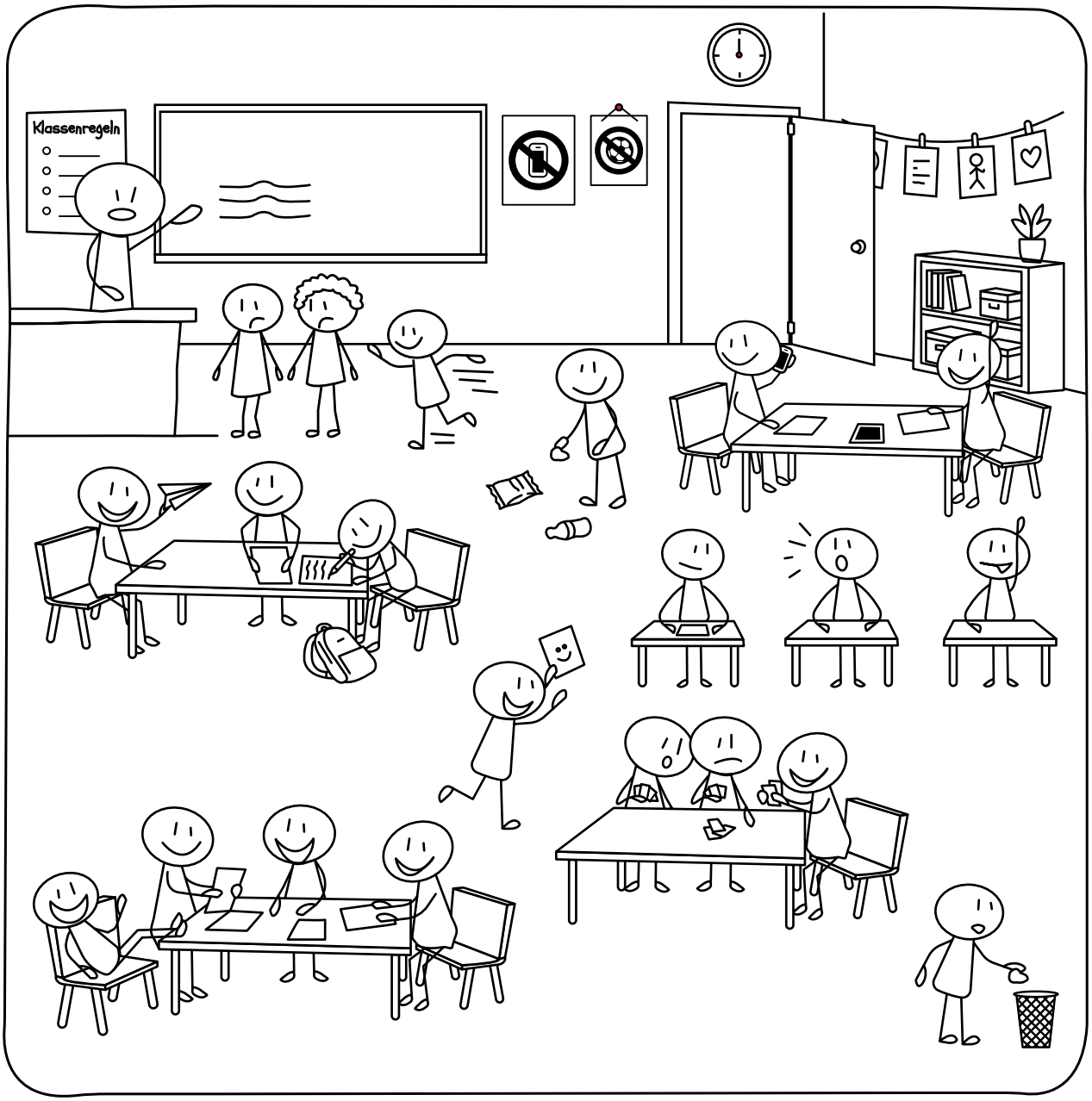
Die Dilemmageschichten in „Zusammen reden – zusammen eine Lösung finden" ermöglichen es, Konflikte aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Der Einsatz eines Redestocks unterstützt eine wertschätzende Gesprächskultur in der Klasse und hilft beim gemeinsamen Finden von Lösungen.

Abschließend lernen die Kinder mit **„Rechte? Gefunden!“** grundlegende Kinderrechte kennen. Durch das Memory-Spiel werden die Rechte spielerisch erarbeitet. Es bietet sich an, diese Rechte mit Klassenregeln zu verknüpfen und gemeinsam zu überlegen, wie diese Rechte im Schulalltag geschützt und gelebt werden können.



Chaos im Klassenzimmer!

Schau dir das Bild an.
Welche Regeln erkennst du auf dem Bild?
Male alle Regelverstöße farbig.

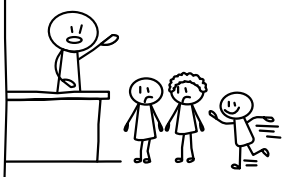


Fragen

- Sind Regeln wichtig? Wieso?
- Wie würdest du dich in dieser Klasse fühlen?

Was passiert, wenn ...?

Umkreise die 4 Situationen im großen Bild.
Verbinde den Regelverstoß mit der passenden Regel und Handlung.
Schreibe die fehlende Handlung in das leere Feld.

Regelverstoß (1)	Regel (2)	Handlung (3)
Ich rufe rein.	Ich spiele fair.	Ich halte mich an die Spielregeln.
 Ich drängle mich vor.	Ich halte unsere Schule sauber.	Ich stelle mich hinten an.
Ich schummle um zu gewinnen.	Ich melde mich, bevor ich spreche.	Ich warte, bis ich aufgerufen werde.
Ich lasse meinen Müll liegen.	Ich warte geduldig in der Reihe.	_____ _____ _____

Fragen

- Ist es wichtig, dass Regeln eingehalten werden?
- Was sollte bei einem Regelverstoß passieren?

Zusammen reden – zusammen eine Lösung finden.

Setzt euch in Gruppen zusammen und lest eine Dilemmageschichte vor.
Was ist passiert?
Versucht, den Streit aus eurer Geschichte mit dem Redestock zu lösen.
Gestaltet als Klasse einen Redestock.

Fragen

- Wie löst ihr Konflikte in der Klasse?
- Warum ist es wichtig, dass alle sich in der Klasse wohlfühlen?

Dilemmageschichten

1.

In der Klasse gibt es Regeln. Eine davon ist: „Wir drängeln nicht."
Als es klingelt, läuft Kim schnell zum Waschbecken und schiebt die anderen Kinder zur Seite.

Fragen

- Darf man eine Regel brechen, wenn man etwas ganz dringend braucht?
- Was könnte passieren, wenn alle Kinder sich vordrängeln?

2.

Auf dem Schulhof stolpert Kai und fällt hin.
Einige Kinder lachen. Cléo sieht das und möchte helfen.
Da sagt ihre beste Freundin: „Wenn du hilfst, lachen die anderen vielleicht auch über uns!"

Fragen

- Was sollte Cléo jetzt tun?
- Wie könnte die Klasse reagieren?

3.

Im Schulflur gibt es eine Regel: „Nicht rennen!"
Mika ist spät dran und rennt trotz der Regel los.
Dabei stößt er ein anderes Kind um. Das Kind fällt hin und tut sich weh.

Fragen

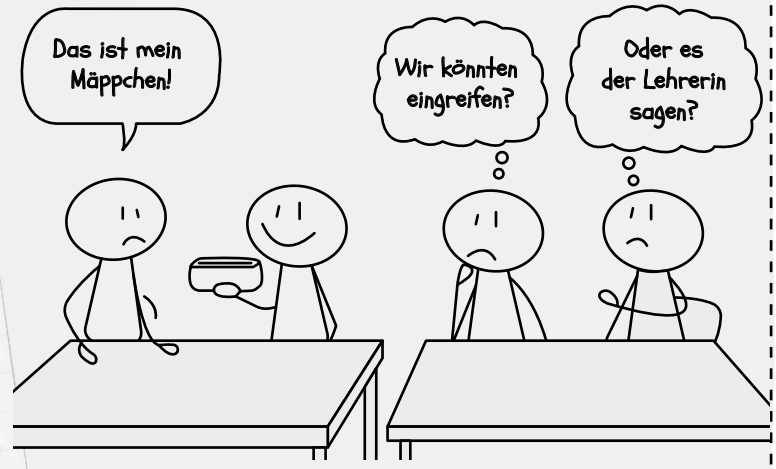
- Was würdest du tun: rennen oder langsam gehen?
- Gibt es Situationen, in denen rennen vielleicht doch okay ist?

4.

Noa arbeitet am Tisch, als Sascha sein Mäppchen nimmt.
Noa ist wütend und sagt, dass Sascha es nur anschauen, aber nicht behalten darf.
Sascha ist das jedoch egal.
Sam und Andrea sitzen daneben und sehen alles.

Fragen

- Sollen Sam und Andrea eingreifen oder sich raushalten? Warum?
- Ist es in Ordnung, kurz etwas zu nehmen, wenn man es zurückgibt?

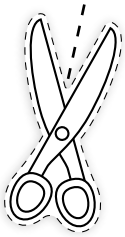


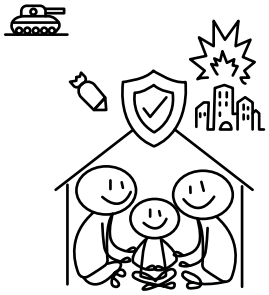
Rechte? Gefunden!

Schau dir die Karten an. Du siehst jeweils ein Bild und eine kurze Beschreibung eines Rechts.

Schneide die Karten aus und spiele Memory.
Finde die passenden Paare.

	Du darfst bei deinen Eltern sein.	
	Du darfst mitreden und wissen, was passiert.	Du wirst vor Gewalt geschützt.
	Du darfst lachen, spielen und träumen.	





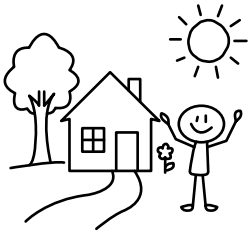
Du wirst geschützt, wenn Krieg ist oder etwas Schlimmes passiert.

Du bekommst Hilfe, wenn du eine Beeinträchtigung hast.

Du darfst lernen und in die Schule gehen.

Du bekommst Hilfe, wenn du krank bist.

Du darfst so sein, wie du bist.



Du darfst an einem guten und gesunden Ort leben.

Fragen

- Welches Kinderrecht ist dir besonders wichtig? Warum?
- Was kannst du tun, wenn ein Kinderrecht verletzt wird?
- Wer ist dafür verantwortlich, dass Kinderrechte eingehalten werden?

Impressum

Herausgeber:

Zentrum fir politesch Bildung

Fondation d'utilité publique

RCSL G236

138, Boulevard de la Pétrusse

L–2330 Luxembourg

www.zpb.lu

Jahr:

2026

Redaktion:

Pit Geimer

Max Hoeser

Stimmen:

Iris Kotsadam, Sophie Tibor Martins,
Ipek Özösken, Sarah Talwar, Nina Wolter

Layout:

marcwilmes.com

ISBN:

978-2-919788-54-5 Printausgabe

978-2-919788-55-2 Onlineausgabe

Version française:

Entdecken Sie unser Angebot auf zpb.lu